

Contra-RIVA-Argumente

Für die Parlamentarier, Stadträte und Bewohner von Arbon - als Beitrag zur Meinungsbildung betreffend RIVA-Projekt. Barbara Lüchinger, AB-AL (Architektur-Beratung), Feb 2023

- dünne Schrift: eine Aussagen-Sammlung der Firma AB-AL, aus vergangenen Schreiben von B. Lüchinger, mit Argumenten gegen das RIVA-Projekt;
- fette Schrift: zusammenfassende Kernaussagen; bewusst in „wir“-Form verfasst, in der Annahme und Hoffnung, dass es Leute aus der Regierung, Verwaltung und aus dem Volk gibt, die mit untenstehenden Worten und Erklärungen mitgehen können.



6. Verantwortung der „Stadt“, um Arbon zu schützen und bewahren

Meiner Überzeugung nach ist es durchaus möglich, auch heutzutage und mit moderner Architektur-Sprache menschensfreundliche und anziehende Gebäude zu bauen. Aber leider versagen die modernen Architekten in den meisten Fällen (vor allem bei Grossbauten), mit der Folge, dass so oft einzig die Altstadt in den Städten überhaupt noch attraktiv bleibt und Anziehungskraft hat...

Meine Frage an den Stadtrat (und ans Parlament) und die Verantwortlichen für das Bauen in Arbon: wollen Sie die Verantwortung für eine optisch anziehende Stadt Arbon, was das äussere Erscheinungsbild anbelangt, nicht stärker erkennen und umsetzen?! So dass sich sehr viele Menschen darüber freuen dürften?!... Es geht immerhin darum, dass man über viele Jahrzehnte Bauwerke erstellt – je grösser umso prägender. Ich appelliere dazu, und bin der überzeugten Meinung, dass z.B. Fassaden-Gestaltung mehr Gewicht haben sollte, als der finanzielle Momentan-Gewinn von gewissen Firmen...

Nun, ich bin mir sehr sicher, dass ich nicht die einzige Person bin, die so denkt. Der Wunsch nach „menschlicher Architektur“ ist ein Seelen-Bedürfnis, dem es Rechnung zu tragen gilt. Verantwortung der „Stadt“ - für x Jahrzehnte, weil wie gesagt es sich um langjährige Bauwerke handelt!

Ich hoffe, mit meinem Brief so aufgerüttelt zu haben (Stadtrat und Stadtparlament), dass Bewegung in die Geschichte kommt. Ich hoffe, dass Sie Ihre hohe Verantwortung intensiv anpacken! Denn es lohnt sich! Generationen würden es Ihnen danken! So bitte ich Sie, alle Hebel zu bewegen, um die schöne Stadt Arbon zu erhalten – anstatt sie zu zerstören!!!

Zu meiner Person (Barbara Lüchinger):

Ich bin der „Kopf“ der 2021 gegründeten Firma AB-AL Architektur-Beratung (ab-al.ch), die sich auf die Fahne schreibt, sich für die Förderung von attraktiver, menschenfreundlicher Architektur einzusetzen – mit dem Augenmerk, die äussere Gestaltung nicht mehr zu vernachlässigen; denn allzu oft muss man damit leben, dass Architektur zum reinen Geld-Geschäft verkommt, und die kreative Gestaltung das Nachsehen hat.

Ganz allgemein möchte ich betonen, dass die „Stadt“ (verantwortliche Behörde) grosse Verantwortung hat gegenüber dem äusseren Erscheinungsbild von Hotels, Geschäftshäusern, Wohn-Überbauungen und Industriegebäuden. Ich wünschte mir sehr, dass hier mehr Druck gemacht würde

auf die Planungs-Büros - sodass diese endlich „Schönheit“ produzieren, anstatt „kultivierte Monotonie in grau“ aus dem Boden zu stampfen, mit dem vorwiegenden Ziel der Geldvermehrung. Nicht nur wohlklingende Worte, die „hohe Baukultur“ heraufbeschwören in Arbon - sondern mit Umsetzung von gefälliger, kreativer, menschenwürdiger und erfreulicher Architektur - durch gekonnte Komposition von Formen, Strukturen, Farben und Materialien kreiert (Strategie-Beschrieb auf der AB-AL-Homepage).

Dumm ist nur, dass so eine erneute „Bausünde“ (RIVA) mindestens wieder 60 Jahre dasteht (nach dem Metropol-Hotel). Jeder kann es „bestaunen“, wenn man vom Schiff aus in Richtung Arboner Hafen schaut. Und fast jeder denkt sich wohl: so eine Arroganz, in dieser Zeit. Wie ist es möglich, dass so was bewilligt wurde?!?! Null Schönheit – als Kontrast zum besuchenswerten Bodensee...

=> Die Stadt Arbon sollte verstärkt sich einsetzen für kreative und menschenfreundliche Architektur, sodass unsere Stadt anziehend bleibt – für Bewohner und Touristen. Nehmen wir entschieden die Verantwortung wahr, und lassen uns nicht „kaufen“ von reichen Investoren, die einzig interessiert sind an der Rendite.

=> Wir dürfen nicht mehr gleichgültig sein gegenüber dem äusseren Erscheinungsbild von Bauwerken – sondern kämpfen wir für ein attraktives Arbon, und fordern wir Schönheit ein bei grossen Bauten. Das RIVA-Projekt soll fallen, und der monumentale Stadthof (grau) soll gekonnt gestaltet werden (auch mit Farbe).

=> Moderne Architektur muss nicht graue Monotonie bedeuten – sondern kann fantasievoll und ansprechend gestaltet sein – setzen wir uns mit Kräften verantwortungsvoll dafür ein, sodass unsere Seestadt Arbon etwas Besonderes bleibt.

=> Wir fordern von der Stadt Arbon, dass sie sich stark und aktiv für attraktive und gefällige Architektur bei Grossbauten einsetzt – sodass Wohnüberbauungen, Geschäftshäuser, Einkaufszentren und Industriebauten zum guten Ruf Arbons beitragen.

=> Die Stadtbehörde muss aufwachen, und ihre Verantwortung erkennen, was das zukünftige umbaute Stadtbild angeht. Sie soll endlich „gute Architektur“ einfordern, die dem Namen gerecht wird! Die Menschen - inklusive nachfolgende Generationen - werden dankbar dafür sein.

=> Nicht klotziger Gigantismus und sogenannt „zeitgemässe Architektur“ in grauer Monotonie, macht die architektonische Qualität aus – sondern mit Liebe gestaltete Bauobjekte, die sich in die Umgebung verhältnismässig einfügen.

=> Wir haben eine Verantwortung, dass Arbon nicht durch hässliche und gigantische Rendite-Objekte auffällt und verunstaltet wird – und wir stellen uns gegen die überdimensionalen und schmucklosen RIVA-Hochhäuser.

=> Wir fordern selbstbewusst, dass Grossinvestoren sich dem Anspruch von menschenfreundlicher Architektur für die Stadt Arbon beugen sollen – deshalb „nein“ zu den RIVA-Hochtürmen am Seeufer.